

Neuer Professor: Ausbau in Pharmazie

BaZ. Hans Leuenberger ist vom Basler Regierungsrat zu einem zweiten vollamtlichen persönlichen Ordinarius für pharmazeutische Technologie und einem Vorsteher des Pharmazeutischen Instituts gewählt worden. Damit kann das im Oktober 1979 vom Regierungsrat beschlossene zweite Ordinariat für Pharmazie besetzt werden.

Schon im Ratschlag über die Bewilligung zusätzlicher Mittel für die Universität vom 31. Oktober 1978 hatte der Regierungsrat die Weiterführung des Fachstudiums in Pharmazie befürwortet, nachdem zuvor von einer Abschaffung die Rede gewesen war. Die Koordinationskommission für Universitätsfragen hatte damals die Reformmöglichkeiten studiert und war zur Ueberzeugung gekommen, dass im Bereich der pharmazeutischen Technologie «zukunftsweisende Entwicklungen im Gang sind». Mehr und mehr stehe die Frage der «gezielten therapeutischen Anwendung des bestehenden Potentials an vorhandenen Wirkstoffen im Vordergrund».

Das neue Ordinariat wird gemäss den Angaben des Erziehungsdepartements durch die Aufhebung einer vakanten

Dozentenstelle am Pharmazeutischen Institut und aus den zusätzlichen Mitteln von einer Million Franken pro Jahr finanziert, die der Grosse Rat am 19. April 1979 bewilligt hat.

Der neugewählte Pharmazie-Professor, Hans Leuenberger, ist 1943 in Gelterkinden (BL) geboren. Nach der Maturität am Basler Realgymnasium studierte er in Basel Experimentalphysik und promovierte 1971 mit einer Dissertation in Kernphysik. Schon vorher war er zeitweilig als Lehrer am Lehrerseminar Aarau und als Mitarbeiter der Eidgenössischen Kommission zur Ueberwachung der Radioaktivität in der Schweiz tätig.

1971 trat Leuenberger in die Firma Sandoz ein und wurde dort 1973 zum Leiter einer Forschungs- und Entwicklungsgruppe befördert. Studienaufenthalte führten ihn 1973 nach Hamburg und 1979 an die University of Michigan in den USA. 1980 übertrug ihm die Firma Sandoz die Leitung der Pharmazeutischen Entwicklung in Spanien.

Ebenfalls 1980 habilitierte sich Hans Leuenberger als Privatdozent für Pharmazie an der Universität Basel und beteiligt sich seither an der Ausbildung. Er ist Präsident der ausserdienstlichen Arbeitsgemeinschaft der AC-Spezialisten und Chef eines AC-Labors der Armee. Sein Hobby gilt der Genealogie: Er ist Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. Er wohnt in Pfeffingen.